

Neue Studie der BAG Güssing unterstreicht die Bedeutung von europäischem Soja und Donau Soja für die CO₂-Reduktion

Eine vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich für die BAG Güssing durchgeführte Ökobilanzierung zeigt die enorme CO₂-Reduktion durch die Verwendung von europäischem Soja – und insbesondere Donau Soja / Europe Soya – bei der Produktion von Sojaschrot und -öl. Die Studie liefert weitere Belege dafür, dass die Umstellung auf europäisches Soja und Donau Soja ein höchst effektiver Weg ist, um den CO₂-Fußabdruck von Sojaprodukten sowie die Scope-3-Emissionen von Unternehmen zu reduzieren.

Studienergebnisse: CO₂-Fußabdruck in der Sojaverarbeitung



Die Studie quantifiziert die CO₂-Fußabdrücke von Sojaschrot und -öl, die von der BAG Güssing verarbeitet werden, unter Verwendung von (1) ausschließlich europäischem Soja sowie (2) Donau Soja / Europe Soya.

Beide Berechnungen zeigen herausragend niedrige Ergebnisse, insbesondere die Werte mit Donau Soja / Europe Soya: 0,36 kg CO₂-Äquivalente (CO₂e) pro kg Sojaschrot und 0,7 kg CO₂e pro kg Sojaöl entsprechen jeweils einer Reduktion von ~ 90 % gegenüber den entsprechenden Datenbankwerten für Brasilien.

Verglichen mit dem europäischen Marktmit zeigen die Ergebnisse eine Reduktion von ~ 40 % für Sojaöl und ~ 82 % für Sojaschrot.

CO₂-Fußabdruck in Relation

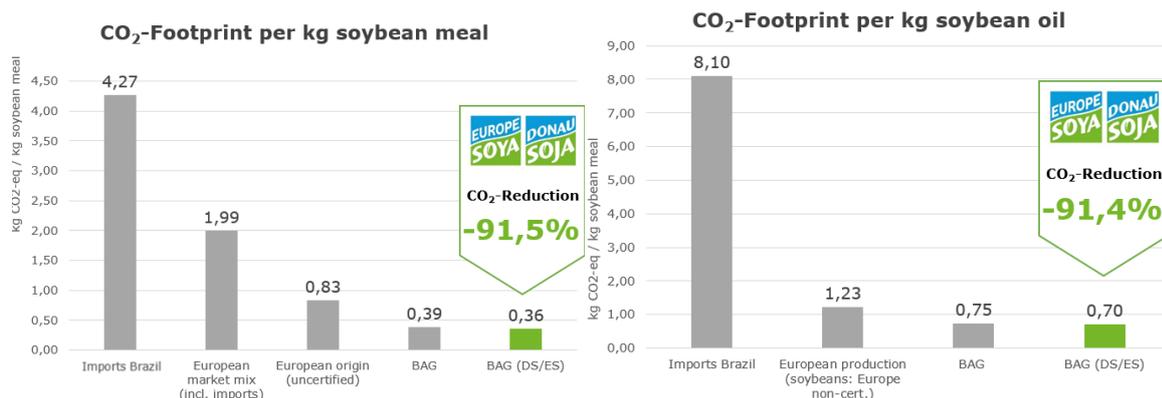


Abbildung 1: Vergleich des CO₂-Fußabdrucks von Sojaschrot und -öl. Die Datenbankwerte basieren auf Agrifootprint 6.3. Marktmit: eigene Berechnung mit Importen aus Übersee und europäischem Soja.

Herkunft und Landumwandlung sind entscheidend

Die Europäische Union, insbesondere die Futtermittelindustrie, ist stark von Sojaimporten abhängig. Der Selbstversorgungsgrad mit Soja in der EU beträgt nur ca. 8 %.

Etwa 40 % des in die EU importierten Sojas kommt aus Brasilien, hauptsächlich zur Verwendung als proteinreiches Tierfutter. Ein großer Teil dieses Sojas stammt aus dem

brasilianischen Cerrado, wo die Produktion aufgrund von Entwaldung und Landumwandlung mit erheblichen CO₂-Emissionen verbunden ist.

Weltweit ist die Umwandlung von Wäldern oder Grasland in landwirtschaftliche Flächen eine der Hauptursachen für Treibhausgasemissionen. Zwischen 2005 und 2017 war die EU durch ihre importierten Produkte für schätzungsweise 3,5 Millionen Hektar Entwaldung verantwortlich – das ist fast die Hälfte der Fläche Österreichs. Allein Soja trägt zu etwa 30 % zu dieser importierten Entwaldung bei.

Neben den Landnutzungsänderungen ist der Einsatz von Agrochemikalien ein weiterer wichtiger Emissionsfaktor. Die Verringerung des Einsatzes von Pestiziden und gute landwirtschaftliche Praktiken, wie sie in der Donau-Soja-Zertifizierung gefordert werden, tragen zu einer zusätzlichen Emissionsreduzierung bei. Diese verbesserten Praktiken spiegeln sich im niedrigen CO₂-Fußabdruck von Donau Soja-zertifizierten Sojabohnen wider und bilden die Grundlage für die Ökobilanzen der Sojaprodukte.

Fazit

Auch mit der neuen EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) werden Landnutzungsänderungen im Cerrado weiterhin erlaubt sein, was bedeutet, dass die Einfuhren von brasilianischem Soja weiterhin einen erheblichen CO₂-Fußabdruck mit sich bringen. Die Umstellung auf europäisches und Donau Soja-zertifiziertes Soja spielt eine wichtige Rolle bei der Verringerung der Emissionen für Unternehmen, die Soja oder tierische Produkte in ihrer Lieferkette haben. Sie bietet einen praktischen und effektiven Hebel zur Erreichung der Klimaziele für CSRD und SBTi. Außerdem tragen kurze Lieferketten und die europäische Sojaproduktion zu einem resilienteren europäischen Lebensmittelsystem und einer höheren Selbstversorgung bei.

Über die BAG Ölmühle

Mit einer Kapazität von rund 90.000 Tonnen pro Jahr ist die BAG Ölmühle die größte Sojaölmühle Österreichs. Seit 2011 werden am Standort Güssing ausschließlich gentechnikfreie Sojabohnen europäischer Herkunft zu hochwertigem Sojaextraktionsschrot und Sojaöl verarbeitet. Die BAG zählt zu den Marktführern in der europäischen Sojaproduktion und in Sachen Nachhaltigkeit, denn die Produktion der BAG wird zu 100 % mit erneuerbarer Energie betrieben. Als Mitglied und Partner der Donau Soja liegt ein Schwerpunkt auf der Beschaffung und Verarbeitung von Sojabohnen mit Donau Soja / Europe Soya Zertifizierung.

Website: www.bagoil.at

Über Donau Soja

Donau Soja ist eine gemeinnützige, unabhängige und mitgliederbasierte Organisation mit Sitz in Wien. Die Vision von Donau Soja ist eine nachhaltige, sichere und europäische Eiweißversorgung. Um dies zu erreichen, unterstützt Donau Soja unter anderem die nachhaltige Produktion von Soja in Europa und die Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten. Donau Soja vereinigt über 340 Mitglieder in 33 Ländern (Stand März 2025).

Kontakt: sustainability@donausoja.org

Website: www.donausoja.org



Die beiden Siegel Donau Soja / Europe Soya stehen für gentechnikfreie Sojaprodukte kontrollierter Herkunft und Qualität aus dem Donaauraum und aus Europa.